

Finanzbericht

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Finanzkommentar	82
Konsolidierte Erfolgsrechnung	86
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	87
Konsolidierte Bilanz	88
Konsolidierte Geldflussrechnung	90
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	92
Anhang zur Konzernrechnung	93
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	163

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung	172
Bilanz	172
Anhang zur Jahresrechnung	174
Antrag des Verwaltungsrats	178
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	179

FINANZKOMMENTAR FELIX BODMER

Der Nettoumsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche der Arbonia AG (ohne Conducta und Forster Profilsysteme) hat im Jahr 2017 um 35.9% auf CHF 1245.6 Mio. zugenommen. Auf einer Proforma-Basis (inklusive Türengeschäft von Looser und Koralle Gruppe) erzielte die Arbonia AG ein währungs- und akquisitionsbereinigtes Wachstum von 2.6%. Dieses Wachstum kam in einem Geschäftsjahr zustande, das durch Produktionsverlagerungen, steigende Rohstoffpreise sowie der Integration des Türengeschäfts von Looser und der Koralle Gruppe geprägt war.

Der Nettoumsatz der Arbonia inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche (Conducta und Forster Profilsysteme) erreichte im Jahr 2017 CHF 1378.5 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 38.5% entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 1.5%. Die erstmals ganzjährig konsolidierten Gesellschaften der Looser und der Koralle Gruppe, haben wesentlich zur guten Entwicklung beigetragen.

Im Jahresabschluss per 31.12.2017 wurde die Konzern-erfolgsrechnung aufgrund der Verkäufe der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen (Conducta) und der Forster Profilsysteme angepasst. In der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017 sind beide Bereiche sowie der ebenfalls aus der Looser Gruppe stammende Geschäftsbereich Beschichtungen im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen als Summe enthalten. Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2016 musste insofern angepasst werden, indem die Forster Profilsysteme wegen des Verkaufs dem Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechnet wurde. In der Bilanz per 31.12.2017 sind die beiden ehemaligen Geschäftsbereiche Beschichtungen und Industriedienstleistungen nicht mehr enthalten, weil sie aufgrund des Vollzugs dekonsolidiert werden konnten. Die Forster Profilsysteme hingegen sind in den «Zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» sowie in den «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» noch enthalten, weil der Vollzug erst im Januar 2018 stattgefunden hat. Anpassungen in der Bilanz per 31.12.2016 ergaben sich lediglich aus der finalen Purchase Price Allocation der Looser Gruppe.

Umbau des Konzerns weiterhin auf Kurs

Nach dem kleinen Gewinn des Vorjahrs (CHF 7.6 Mio.) resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein solcher von CHF 46.4 Mio. Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug CHF 37.6 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.) Die aufgegebenen Geschäftsbereiche haben nach Abzug des Verkaufsaufwands CHF 8.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) zum Konzernergebnis beigetragen. Ohne Einmaleffekte beträgt das Konzernergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche CHF 22.8 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Die im 2015 eingeleiteten strategischen Massnahmen konnten im Geschäftsjahr 2017 plangemäss umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Verlagerungen der Holz/Aluminium-Fensterproduktion aus Altstätten (CH) nach Langenwetzendorf (D) sowie die Verlagerung der Duschtrennwand-Produktion der in 2016 akquirierten Koralle Gruppe von Vlotho (D) nach Plattling (D). Die Verlagerungen der Kunststoff-Fensterproduktionen nach Pravenec (SK) und der Sonderheizkörper-Produktion nach Střibro (CZ) sind bereits in 2016 abgeschlossen worden. Aufgrund der personellen Engpässe in allen Ländern Osteuropas und den damit verbundenen Verzögerungen beim Hochfahren der Produktionen sowie wegen weiterer Projekte, wie beispielsweise der Aufbau eines Flachheizkörper-Werks in Russland oder die Inbetriebnahme der Isolierglasfertigung für die Kunststoff-Fenster in der Slowakei, erwarten wir den Abschluss des Konzernumbaus erst gegen Ende 2018. Trotzdem dürfte die Arbonia im Geschäftsjahr 2018 weitere, erhebliche Fortschritte erzielen.

Wie bereits im vergangenen Jahr ist die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 durch den Konzernumbau von einigen Sondereffekten geprägt. Dazu zählen die Erträge aus den Verkäufen von Liegenschaften, insbesondere dem Verkauf des EgoKiefer-Areals in Altstätten (CH), sowie Entlastungen bei den Vorsorgeverpflichtungen, aber auch zusätzliche Aufwände durch die Verkäufe von Geschäftsbereichen und durch die verschiedenen Verlagerungsprojekte. Insgesamt haben sich die Einmaleffekte deutlich positiv auf das Konzernergebnis ausgewirkt.

In der Erfolgsrechnung 2017 haben die gestiegenen Rohstoffpreise zu einer höheren Materialquote geführt. Die Preisanpassungen unserer Produkte haben erst mit einer zeitlichen Verzögerung gewirkt. Die Verlagerungen haben sich wie erwartet positiv auf den Personalaufwand in Prozent des Nettoumsatzes ausgewirkt. Der übrige Betriebsaufwand in Prozent des Nettoumsatzes ist konstant geblieben.

Aufgrund der operativen Verbesserung sowie der verschiedenen Effekte erhöhte sich das EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2017 auf 9.7% des Nettoumsatzes (Vorjahr 7.1%) oder absolut auf CHF 120.3 Mio. (Vorjahr CHF 65.3 Mio.). Inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche hat die Arbonia sogar ein EBITDA von CHF 140.6 Mio. erzielt. Ohne Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit 8.1% des Nettoumsatzes gegenüber dem Vorjahr (6.7%) eine deutliche Verbesserung. Alle drei Divisionen haben sich gegenüber 2016 gesteigert. Bei der Division Türen hat die Akquisition der Gesellschaften der Looser Gruppe wesentlich zur Verbesserung beigetragen. Das EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Einmaleffekte ist auf 3.4% des Nettoumsatzes angestiegen (Vorjahr 2.8%). In absoluten Zahlen und mit Einmaleffekten beträgt das EBIT CHF 61.3 Mio. (Vorjahr CHF 27.2 Mio.).

Der Netto-Finanzaufwand von CHF 10.9 Mio. (Vorjahr CHF 13.9 Mio.) ist im Geschäftsjahr 2017 trotz der im Jahresdurchschnitt deutlich höheren Nettoverschuldung besser ausgefallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wesentliche Kapitalerhöhungen im Jahr 2017 ausgeblieben und die Zinssätze auf einem tiefen Niveau verharrt sind. Leicht negativ hat sich der stärkere Euro ausgewirkt.

Der Steueraufwand gemäss IFRS ist wegen des höheren Konzernergebnisses auf CHF 12.8 Mio. (Vorjahr CHF 8.0 Mio.) gestiegen. Aufgrund der verbesserten Ergebnisse der Schweizer Konzerngesellschaften hat der effektive Steuersatz mit 25.5% das erst für 2018 erwartete Zielband von 20-25% fast erreicht. Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz des Geschäftsjahres 2017 liegt mit 24.5% nur noch leicht unter dem effektiven Steuersatz.

Hohe Eigenkapital-Quote bei stark reduzierter Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2017 ist wegen der Verkäufe von Geschäftsbereichen der ehemaligen Looser Gruppe und von Immobilien auf CHF 1416.6 Mio. (Vorjahr CHF 1526.9 Mio.) gesunken. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote per Bilanzstichtag weiter auf 60.9% (Vorjahr 47.7%) verbessert. Selbst bei Abzug des Goodwills vom Eigenkapital und von der Bilanzsumme hätte die Eigenkapitalquote 54.0% betragen.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt im Geschäftsjahr 2017 CHF 190.4 Mio. (Vorjahr CHF –67.3 Mio.). Neben den Zuflüssen aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen und Immobilien hat auch ein stark verbesserter Geldfluss aus Geschäftstätigkeit zum guten Cash Flow beigetragen. Ohne Einmaleffekte aus den Verkäufen hätte der Free Cashflow CHF –35.8 Mio. (Vorjahr CHF –25.8 Mio.) betragen. Belastet wurde er durch die nochmals gestiegenen Investitionen von CHF 104.6 Mio. (Vorjahr CHF 57.7 Mio.). Die Investitionen dürften auch 2018 und 2019 auf einem ähnlich hohen Niveau bleiben.

Dank den Verkäufen der Geschäftsbereiche Beschichtungen und Industriedienstleistungen der ehemaligen Looser Gruppe sowie den Verkäufen von Immobilien konnte die Nettoverschuldung von CHF 225.1 Mio. auf CHF 43.3 Mio. per 31.12.2017 reduziert werden. Inclusive des im Januar 2018 vollzogenen Verkaufs des Geschäftsbereichs Forster Profilsysteme hätte die Nettoverschuldung praktisch CHF 0 Mio. betragen. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) konnte auf – 0.34 (Vorjahr –1.91) gesenkt werden. Damit sind sämtliche Finanzkennzahlen eingehalten.

**KONZERN-
RECHNUNG
ARBONIA
GRUPPE**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2017		2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				angepasst¹	
Nettoumsätze	31	1 245 565	100.0	916 440	100.0
Andere betriebliche Erträge		35 068	2.8	16 882	1.8
Aktivierete Eigenleistungen		4 183	0.3	2 318	0.3
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		399	0.0	-13 575	-1.5
Materialaufwand		-570 691	-45.8	-397 908	-43.4
Personalaufwand	46	-411 576	-33.0	-324 128	-35.4
Übriger Betriebsaufwand		-182 642	-14.7	-134 718	-14.7
EBITDA		120 306	9.7	65 311	7.1
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-59 046	-4.7	-38 077	-4.2
EBIT	31	61 260	4.9	27 234	3.0
Finanzertrag	51	2 550	0.2	1 465	0.2
Finanzaufwand	51	-13 443	-1.1	-15 318	-1.7
Ergebnis vor Steuern		50 367	4.0	13 381	1.5
Ertragssteuern	52	-12 819	-1.0	-8 028	-0.9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		37 548	3.0	5 353	0.6
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	8 824	0.7	2 250	0.2
Konzernergebnis		46 371	3.7	7 603	0.8
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		46 378		7 603	
den nicht beherrschenden Anteilen		-7			
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.55		0.11	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.13		0.05	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.68		0.16	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	46 371	7 603
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	32 871	7 835
Einfluss latenter Steuern	-6 239	-992
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	26 632	6 843
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	57 587	-2 706
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-367	15
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	57 220	-2 691
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	83 852	4 152
Gesamtergebnis	130 223	11 755
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	130 085	11 755
den nicht beherrschenden Anteilen	138	
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	118 482	5 943
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11 603	5 812

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven				angepasst¹	
Flüssige Mittel	32	82 703		111 754	
Wertschriften				2 360	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	126 387		115 777	
Übrige Forderungen		26 261		21 746	
Warenvorräte	34	168 558		173 033	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 441		4 856	
Laufende Steuerguthaben		3 569		1 841	
Finanzanlagen	35			1 200	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36	47 725		154 143	
Umlaufvermögen		461 644	32.6	586 710	38.4
Sachanlagen	37	471 053		459 934	
Renditeliegenschaften	38	13 507		11 308	
Immaterielle Anlagen	39	208 978		227 400	
Goodwill	39	212 118		218 490	
Latente Steuerguthaben	45	5 570		8 949	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	33 542		5 933	
Finanzanlagen	35	10 207		8 126	
Anlagevermögen		954 975	67.4	940 140	61.6
Total Aktiven		1 416 619	100.0	1 526 850	100.0

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven				angepasst¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		108 053		91 913	
Anzahlungen von Kunden		20 636		26 739	
Übrige Verbindlichkeiten		27 539		26 797	
Finanzverbindlichkeiten	41	107 276		322 217	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 010		2 115	
Passive Rechnungsabgrenzungen		74 221		65 053	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 968		12 686	
Übrige Rückstellungen	44	20 812		23 836	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	12 724		30 145	
Kurzfristiges Fremdkapital		386 239	27.3	601 501	39.4
Finanzverbindlichkeiten	41	12 265		20 213	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	10 904		12 221	
Übrige Verbindlichkeiten		13 124		12 217	
Übrige Rückstellungen	44	10 146		11 067	
Rückstellungen für latente Steuern	45	65 124		78 262	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	55 698		62 618	
Langfristiges Fremdkapital		167 261	11.8	196 598	12.9
Total Fremdkapital		553 500	39.1	798 099	52.3
Aktienkapital	47	291 787		287 640	
Kapitalreserven		526 319		518 043	
Eigene Aktien	48	-8 265		-8 576	
Andere Reserven	49	-29 759		-86 979	
Gewinnreserven		83 037		8 489	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		863 119	60.9	718 617	47.1
Nicht beherrschende Anteile	50			10 134	
Total Eigenkapital		863 119	60.9	728 751	47.7
Total Passiven		1 416 619	100.0	1 526 850	100.0

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2017	2016
		in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		46 371	7 603
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	68 216	39 607
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	36-38	-26 038	-3 929
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	14 497	4 297
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	55	-43 053	11 724
Veränderung des Fremdkapitals	55	8 763	-27 336
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		68 756	31 966
Investitionen			
Sachanlagen	37	-101 549	-56 805
Renditeliegenschaften	38	-110	-227
Immaterielle Anlagen	39	-2 938	-699
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	-2 081	-61 824
Finanzanlagen	35	-2 441	-4 414
Desinvestitionen			
Sachanlagen	37	26 615	24 730
Renditeliegenschaften	38	7 283	2
Immaterielle Anlagen		67	
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	196 806	
Finanzanlagen		10	8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		121 662	-99 229

	Anhang	2017	2016
		in TCHF	in TCHF
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	35 636	419 219
Aktienkapitalerhöhung netto	47	3 032	31 349
Verkauf eigener Aktien		2 032	2 535
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	-267 305	-453 277
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 394	-2 132
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50	-2 160	
Kauf eigener Aktien	48	-2 054	-2 564
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-233 213	-4 870
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		2 638	13
Veränderung flüssige Mittel		-40 157	-72 120
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	111 754	201 440
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche		17 566	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	82 703	111 754
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche		6 460	17 566
Veränderung flüssige Mittel		-40 157	-72 120
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		6 233	8 785
Erhaltene Zinsen		798	814
Bezahlte Ertragsteuern		12 970	9 699

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015		187 140	262 022	-7 553	-84 288	-5 504	351 817		351 817
Konzernergebnis						7 603	7 603		7 603
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-2 691	6 843	4 152		4 152
Total Gesamtergebnis					-2 691	14 446	11 755		11 755
Veränderung Konsolidierungskreis								10 134	10 134
Aktienkapitalerhöhung netto	47	100 500	256 021				356 521		356 521
Veränderung eigene Aktien	48			-3 773		-792	-4 565		-4 565
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 750		339	3 089		3 089
Total Transaktionen mit Eigentümern		100 500	256 021	-1 023		-453	355 045	10 134	365 179
Stand 31.12.2016		287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751
Konzernergebnis						46 378	46 378	-7	46 371
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				57 075	26 632	83 707	145	83 852
Total Gesamtergebnis					57 075	73 010	130 085	138	130 223
Aktienkapitalerhöhung netto	47	4 147	8 276				12 423		12 423
Veränderung eigene Aktien	48			-1 535		1 241	-294		-294
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 846		1 456	3 302		3 302
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50				145	-1 159	-1 014	-10 272	-11 286
Total Transaktionen mit Eigentümern		4 147	8 276	311	145	1 538	14 417	-10 272	4 145
Stand 31.12.2017		291 787	526 319	-8 265	-29 759	83 037	863 119		863 119

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudelizulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die drei Divisionen Gebäudetechnik, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen und der Slowakei verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2018 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 20.04.2018. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 27.02.2018 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die Arbonia hat 2017 die folgenden geänderten Standards übernommen:

– Änderungen zu IAS 7 «Kapitalflussrechnungen» – Offenlegung

Die Änderung zu IAS 7 führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren. Der geänderte Standard hatte keinen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2017 (siehe Anmerkung 55).

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting	01.01.2018
IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»	01.01.2018
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. Die Einführung von IFRS 9 wird keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises

auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Der Standard verlangt zudem auch weitreichende Offenlegungen. Arbonia hat den Einfluss dieses Standards für alle Gesellschaften analysiert. Es werden sich nur Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- resp. Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsbereiche erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Neu erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Arbonia wird die modifizierte retrospektive Umstellungsmethode anwenden. Dabei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst und der kumulative Erstanwendungseffekt von IFRS 15 per 01.01.2018 in den Gewinnreserven erfasst. Aufgrund erster Analysen werden sich die Gewinnreserven aus der Erstanwendung unwesentlich verändern.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt, und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-

use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Die Einführung von IFRS 16 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der Arbonia haben. Arbonia wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieses Standards systematisch analysieren und überprüfen.

Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

Anpassung der Vorjahreszahlen

In der Konzernrechnung 2016 war die per 13.12.2016 getätigte Akquisition der Looser Gruppe (siehe Anmerkung 40) und somit die ermittelten Fair Values der erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten erst auf provisorischer Basis berücksichtigt. Innerhalb des vorgeschriebenen Bemessungszeitraums nach dem Akquisitionsdatum wurden 2017 die Fair Values final ermittelt. Daraus ergaben sich die folgenden Anpassungen:

Bilanz per 31. Dezember 2016

	berichtet		angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	156 643	-2 500	154 143
Umlaufvermögen	589 210	-2 500	586 710
Sachanlagen	458 063	1 871	459 934
Immaterielle Anlagen	215 115	12 285	227 400
Goodwill	226 014	-7 524	218 490
Anlagevermögen	933 508	6 632	940 140
Total Aktiven	1 522 718	4 132	1 526 850
Übrige Rückstellungen	34 438	465	34 903
Rückstellungen für latente Steuern	74 595	3 667	78 262
Total Fremdkapital	793 968	4 131	798 099
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG	718 617		718 617
Nicht beherrschende Anteile	10 134		10 134
Total Eigenkapital	728 751		728 751
Total Passiven	1 522 718	4 132	1 526 850

Die Umklassierungen in der Bilanz hatten keine Auswirkungen auf weitere Bestandteile der Konzernrechnung 2016.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2017

- Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Zwischen dem 27.02.2017 und 26.06.2017 hat die Arbonia mittels Asset Deals und dem Verkauf aller operativ aktiven Gesellschaften den aufgegebenen Geschäftsbereich Beschichtungen veräussert (siehe Anmerkung 36).
- Per 12.12.2017 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen verkauft (siehe Anmerkung 36).

in der Vergleichsperiode 2016

- Per 15.06.2016 hat die Arbonia die restlichen 10% der Sabiana S.p.A, IT-Corbetta, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100% der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100% der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen (siehe Anmerkung 40).

- Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53% der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon, übernommen (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppen-gesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2017		2016	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.1709	1.1115	1.0734	1.0898
GBP	1	1.3196	1.2682	1.2513	1.3349
USD	1	0.9763	0.9847	1.0199	0.9854
CZK	100	4.5846	4.2262	3.9726	4.0327
PLN	100	28.0731	26.1310	24.2631	24.9849
CNY	100	14.9985	14.5783	14.6904	14.8467
RUB	100	1.7002	1.6888	1.6822	1.4771

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken

gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen konkret flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten resp. Nettobarwert (financial liabilities at amortised cost/net present value – FL AC/NPV). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (1)/(2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Arbonia von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem

Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungs-

macht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der 2017 veräußerte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betrieb die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionstätigkeit generierten.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der zu Kontrollzwecken erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Krane und Raumcontainer für Mietpark Industriedienstleistungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktiviertete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Kundenbeziehungen	7–20
Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Ände-

rungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Konsortialkrediten, Bankdarlehen, Hypotheken und einer Anleihe (bis Mai 2016). Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Leasingnehmer

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

Leasinggeber

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit verkaufte und vermietete der 2017 veräusserte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten an Kunden. Die Verträge waren seitens der Kunden in der Regel jederzeit kündbar. Die Kunden hatten zudem mehrheitlich die Möglichkeit, die gemieteten Anlagen käuflich zu erwerben. Diese Mietverträge wurden als operatives Leasing eingestuft.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht von Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreser-

ven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschrittenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden

zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 126.4 Mio. Darin sind

Wertberichtigungen von CHF 12.4 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 15.3 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 471.1 Mio. Naturgemäss ist im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 212.1 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 201.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 31 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2017 beträgt die Unterdeckung CHF 22.2 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 33.5 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 55.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2017 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 19.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Arbonia ist in die Divisionen resp. Segmente Gebäudetechnik, Fenster, Türen und Industriedienstleistungen (bis zum Verkauf per 12.12.2017) gegliedert. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Gebäudetechnik

Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und integrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima- und Sanitärbranche. Unter den Marken Kermi, Arbonia, ProLux, Koralle, PZP und Sabiana bietet die Division ein umfassendes Produktsortiment an. Produktionsstätten für die Herstellung von Heizkörpern, Flächenheizungen, Wärmepumpen, Gebläse-Konvektoren, Zentrallüftungsgeräten und Duschkabinen befinden sich in Deutschland, der Schweiz, in Tschechien sowie in Italien. Über ihre Hauptmärkte Deutschland, Schweiz und Italien hinaus ist sie in Frankreich, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft,

montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Bereichen Türen und Profilsysteme. Der Bereich Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen. Der Bereich der Profilsysteme stellt ihre Systeme aus Stahl und Edelstahl für verglaste Türen, Fenster und Fassaden her, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Entwickelt und produziert werden diese Produkte hauptsächlich in der Schweiz. Am 14.12.2017 hat die Arbonia einen Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2018.

Geschäftsbereich Industriedienstleistungen

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen besteht aus der Conecta mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Sie gehört in der Schweiz zu den führenden Anbietern beim Handel und bei der Vermietung von mobilen Raumsystemen, Baumaschinen, Baugeräten sowie mobilen Sanitäreinheiten. Dieser Geschäftsbereich wurde per 12.12.2017 verkauft. Entsprechend sind die Ergebnisse nur noch für diesen Zeitraum in diesem Segment enthalten.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

	2017					
	Gebäude- technik	Fenster	Türen	Industrie- dienst- leistungen	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	554 965	350 965	416 519	56 325	-318	1 378 456
Umsätze mit anderen Segmenten	24	7		2	-33	
Nettoumsätze	554 989	350 972	416 519	56 327	-351	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	64 147	29 735	45 438	12 912	-11 667	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.6</i>	<i>8.5</i>	<i>10.9</i>	<i>22.9</i>		<i>10.2</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-20 218	-14 754	-22 931	-7 983	-1 977	-67 863
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften					-1 009	-1 009
Wertaufholung	591	64				655
Segmentergebnis II (EBIT)	44 520	15 045	22 507	4 929	-14 653	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>8.0</i>	<i>4.3</i>	<i>5.4</i>	<i>8.8</i>		<i>5.2</i>
Zinsertrag	157	62	65		639	923
Zinsaufwand	-2 839	-4 445	-2 580	-195	1 638	-8 421
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-1 244				-1 244
Übriges Finanzergebnis	-2 734	-3 197	-2 583	-114	7 911	-717
Ergebnis vor Steuern	39 104	6 221	17 409	4 620	-4 465	62 889
Ertragssteuern	-8 949	-1 155	-4 621	-1 079	670	-15 134
Ergebnis nach Steuern	30 155	5 066	12 788	3 541	-3 795	47 755
Ø-Personalbestand	3 019	2 859	2 026	170	65	8 139
Aktiven	522 801	289 714	581 646		19 631	1 413 792
davon assoziierte Unternehmen		5 786				5 786
Verbindlichkeiten	269 917	253 605	193 367		-165 534	551 355
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen¹	45 147	26 756	25 284	6 535	1 400	105 122

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

angepasst ¹						2016
	Gebäude- technik	Fenster	Türen	Industrie- dienst- leistungen	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	486 831	350 782	156 632		1 102	995 347
Umsätze mit anderen Segmenten	3	39	27		-69	
Nettoumsätze	486 834	350 821	156 659		1 033	995 347
Segmentergebnis I (EBITDA)	53 440	8 203	5 772		1 272	68 687
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.0</i>	<i>2.3</i>	<i>3.7</i>			<i>6.9</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-18 233	-13 500	-3 009		-2 709	-37 451
Wertminderung Sachanlagen					-2 460	-2 460
Wertaufholung		304				304
Segmentergebnis II (EBIT)	35 207	-4 993	2 763		-3 897	29 080
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.2</i>	<i>-1.4</i>	<i>1.8</i>			<i>2.9</i>
Zinsertrag	169	106	11		983	1 269
Zinsaufwand	-2 514	-4 006	-670		-2 133	-9 323
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-122				-122
Übriges Finanzergebnis	-3 841	-1 722	-1 189		1 470	-5 282
Ergebnis vor Steuern	29 021	-10 737	915		-3 577	15 622
Ertragssteuern	-8 621	1 904	87		-1 389	-8 019
Ergebnis nach Steuern	20 400	-8 833	1 002		-4 966	7 603
Ø-Personalbestand²	2 835	2 995	436		60	6 325
Aktiven	446 753	235 402	504 361	130 075	56 117	1 372 708
davon assoziierte Unternehmen		4 173				4 173
Verbindlichkeiten	217 404	234 689	183 490	40 911	91 461	767 955
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen³	28 924	21 629	1 779		28 651	80 983

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

² ohne Looser Gruppe

³ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesene Wertminderung auf Sachanlagen betrifft das Corporate Center in Arbon und ist in Anmerkung 37 erläutert.

Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig auf-

geführten Segmentinformationen folgen indessen dem internen Management Reporting, weshalb die unter Anmerkung 36 aufgegebenen Geschäftsbereiche Profilsysteme und Industriedienstleistungen ebenfalls enthalten sind.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

	2017				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 245 565	56 326	76 566	- 1	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	120 306	11 018	8 473	768	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.7</i>	<i>19.6</i>	<i>11.1</i>		<i>10.2</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	61 260	3 036	7 286	766	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.9</i>	<i>5.4</i>	<i>9.5</i>		<i>5.2</i>
Zinsergebnis	-7 458	-162	24	98	-7 498
Übriges Finanzergebnis	-3 435	-148	-652	2 274	-1 961
Ergebnis vor Steuern	50 367	2 726	6 658	3 138	62 889
Ertragssteuern	-12 819	-1 079	-1 236		-15 134
Ergebnis nach Steuern	37 548	1 647	5 422	3 138	47 755
Aktiven	1 368 946		44 845		1 413 792
Verbindlichkeiten	540 776		10 579		551 355

	2016				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	916 440		78 907		995 347
Segmentergebnis I (EBITDA)	65 312		2 964	411	68 687
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.1</i>		<i>3.8</i>		<i>6.9</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	27 234		1 435	411	29 080
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.0</i>		<i>1.8</i>		<i>2.9</i>
Zinsergebnis	-8 209		-71	226	-8 054
Übriges Finanzergebnis	-5 644		-543	783	-5 404
Ergebnis vor Steuern	13 381		821	1 420	15 622
Ertragssteuern	-8 028		9		-8 019
Ergebnis nach Steuern	5 353		830	1 420	7 603
Aktiven	1 208 561	130 075	34 072		1 372 708
Verbindlichkeiten	718 350	40 911	8 694		767 955

Die Segmentergebnisse der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhalten gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen werden. Dies führt zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten für 2017 bereits die Verkaufskosten (siehe Anmerkung 36).

Informationen nach geografischen Regionen

	2017			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	417 086	537 510	423 860	1 378 456
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	124 288	442 851	347 002	914 141
	2016			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	343 302	319 345	332 700	995 347
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	243 934	389 508	283 691	917 133

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
CHF	46 960	51 578
EUR	15 833	48 211
PLN	2 627	5 774
USD	124	212
GBP	454	1 093
CZK	1 759	1 816
RUB	12 122	1 054
übrige	2 824	2 016
Total	82 703	111 754

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: zwischen 0.0% und 0.01%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138 745	126 233
Delkredere	- 12 358	- 10 456
Total	126 387	115 777

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	110 211	109 134	95 987	91 469
Verfallen bis 30 Tage	14 010	9 447	13 255	13 198
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	3 105	2 856	4 935	4 876
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 548	1 377	1 597	1 569
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	2 614	2 098	3 245	2 935
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 445	764	1 990	1 287
Verfallen über 360 Tage	5 812	711	5 224	443
Total	138 745	126 387	126 233	115 777

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 18.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-10 456	-9 050
Währungsdifferenzen	-785	76
Veränderung Konsolidierungskreis	376	-937
Bildung	-6 845	-5 263
Verwendung	5 001	4 566
Auflösung	73	152
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	278	
Stand 31.12.	-12 358	-10 456

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3.7 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2017 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 14.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 11.7 Mio. (Vorjahr: CHF 8.1 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Verlust aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.003 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

34 Warenvorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	73 432	66 726
Halb- und Fertigfabrikate	87 656	85 294
Handelswaren	7 085	19 695
Vorauszahlungen für Vorräte	385	1 318
Total	168 558	173 033

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Per Bilanzstichtag gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.). 2017 wurden keine Wertberichtigungen auf Vorräten (Vorjahr: CHF 0.02 Mio.) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

35 Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Assoziierte Unternehmen >20% <50%	5 786	4 173
Übrige Finanzanlagen	417	411
Darlehen	4 004	4 742
Total	10 207	9 326
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen		1 200

Assoziierte Gesellschaften

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	4 173	
Währungsdifferenzen	503	-119
Kauf von Beteiligungen	2 354	4 414
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-1 244	-122
Stand 31.12.	5 786	4 173

Per 30.03.2017 hat die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Per 18.04.2016 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung von 31% durch Bezahlung von CHF 4.4 Mio. am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer erworben. Die Beteiligung erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung der Gaulhofer Industrie-Holding GmbH. Die Arbonia kann 2018 oder 2019 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2019 oder 2020 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben, sofern gewisse Mindestergebnisse erreicht werden.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften - Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	23 822	19 952
Anlagevermögen	10 036	10 167
Total Aktiven	33 858	30 119
Kurzfristiges Fremdkapital	18 674	12 391
Langfristiges Fremdkapital	9 781	9 750
Eigenkapital	5 404	7 978
davon sonstiges Ergebnis	-48	5
Total Passiven	33 858	30 119

Assoziierte Gesellschaften - Erfolgsrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	72 992	60 423
Konzernergebnis nach Steuern	-4 007	-3 310

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

Verkauf von Waren und Dienstleistungen	4 276	1 685
Kauf von Dienstleistungen	110	
Forderungen per Bilanzstichtag	87	174

Darlehen

Zwei Darlehen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) stammen aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Wareндorfer Immobilien GmbH in 2013 sowie dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Als Folge der Nichteinhaltung von vereinbarten Rückzahlungsbestimmungen resp. einer allgemeinen Bonitätsbeurteilung wurden diese Darlehen 2015 teilweise wertberichtigt. Aufgrund des publizierten Insolvenzverfahrens des Schuldners aus dem Verkauf der Küchensparte musste im Berichtsjahr das restliche Darlehen im Umfang von CHF 1.2 Mio. wertberichtigt werden.

Weitere Darlehen stammen aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	5 758	4 004
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	600	
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 200	
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 200	
Total	8 758	4 004

	31.12.2016	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	8 152	4 742
Total	8 152	4 742

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 4.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.8 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-3 410	-4 552
Währungsdifferenzen	-144	2
Bildung	-1 200	
Verwendung		1 140
Stand 31.12.	-4 754	-3 410

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3.4 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2018. Die Arbonia hat in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Profilsysteme per 31.12.2017 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden hingegen nicht angepasst.

Ebenfalls wurde der per 12.12.2017 verkaufte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2017 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Profilsysteme und Restteile des Bereichs Beschichtungen in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2017	31.12.2016 ¹
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	6 196	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 591	
Übrige Forderungen	1 001	
Warenvorräte	13 429	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	876	
Laufende Steuerguthaben	58	
Sachanlagen	5 567	
Immaterielle Anlagen	2 919	
Latente Steuerguthaben	23	
Überschüsse aus Personalvorsorge	6 238	
Aktiven des Segments Beschichtungen ¹	2 827	154 143
Total	47 725	154 143

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 959	
Anzahlungen von Kunden	87	
Übrige Verbindlichkeiten	742	
Finanzverbindlichkeiten	1	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 054	
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774	
Übrige Rückstellungen	378	
Rückstellungen für latente Steuern	3 232	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353	
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen	2 144	30 145
Total	12 724	30 145

Aufgegebene bzw. veräusserte Geschäftsbereiche

Desinvestition Industriedienstleistungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	4 467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 555
Übrige Forderungen	395
Warenvorräte	11 226
Aktive Rechnungsabgrenzungen	166
Sachanlagen	72 005
Immaterielle Anlagen	41 479
Total Aktiven	136 293
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 487
Übrige Verbindlichkeiten	2 314
Finanzverbindlichkeiten	9 975
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 317
Laufende Steuerverbindlichkeiten	470
Übrige Rückstellungen	39
Rückstellungen für latente Steuern	16 979
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 169
Total Verbindlichkeiten	41 750
Nettoaktiven	94 543
Flüssige Mittel	-4 467
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	90 076
Veräusserungsgewinn	3 326
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	93 402

Am 03.07.2017 gab die Arbonia die Prüfung einer neuen Eigentümerschaft für den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen bekannt. Am 13.11.2017 wurde zwischen der Arbonia und der deutschen Paragon Partners ein Vertrag zum Verkauf dieses Geschäftsbereichs unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 12.12.2017. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Desinvestition Beschichtungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	14 534
Übriges Umlaufvermögen	55 280
Anlagevermögen	82 495
Total Aktiven	152 309
Verbindlichkeiten	
Kurzfristiges Fremdkapital	27 427
Langfristiges Fremdkapital	5 753
Total Verbindlichkeiten	33 180
Nettoaktiven	119 129
Flüssige Mittel	-14 534
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	104 595
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	-2 486
Veräusserungsgewinn	1 295
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	103 404

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb wies die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen per 31.12.2016 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2016 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs summarisch in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Am 26.06.2017 wurde die letzte Einheit des

Geschäftsbereichs Beschichtungen veräussert. Die erste von zwei Tranchen aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. wurde fristgerecht im November 2017 überwiesen. Die zweite Tranche ist bis spätestens Mai 2018 zu begleichen. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.1 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	181 627	78 907
Andere betriebliche Erträge	1 094	543
Aktivierete Eigenleistungen	273	51
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-2 653	-1 130
Materialaufwand	-78 446	-38 000
Personalaufwand	-50 787	-23 782
Übriger Betriebsaufwand	-35 412	-13 214
EBITDA	15 696	3 375
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-9 170	-1 529
EBIT	6 526	1 846
Finanzergebnis	260	395
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	6 786	2 241
Ertragssteuern	-2 583	9
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	4 203	2 250
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	4 621	
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8 824	2 250

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse über die gesamten zwei Jahre des Geschäftsbereichs Profilsysteme. Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen sind 2017 bis zum Zeitpunkt des jeweiligen Verkaufs enthalten.

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Beschichtungen von insgesamt CHF 6.0 Mio., wovon CHF 1.0 Mio. im Personalaufwand und CHF 5.0 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind. Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Industriedienstleistungen von insgesamt CHF 2.5 Mio., wovon CHF 0.6 Mio. im Personalaufwand und CHF 1.9 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind. Aus der Veräusserung des Beschichtungsbereichs und der Industriedienstleistungen resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben worden sind.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11 471	2 541
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8 761	-713
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 778	

Die Geldzuflüsse aus den beiden 2017 veräusserten Geschäftsbereichen sowie die bezahlten Verkaufskosten 2017 sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

37 Sachanlagen

	Immobilien ¹	Technische Anlagen ¹	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	178 949	99 261	14 435	12 717	305 362
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2016	368 591	366 737	52 922	17 085	805 335
Währungsdifferenzen	-1 779	-2 152	-499	-782	-5 212
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	49 177	29 854	46 766	4 904	130 701
Zugänge	28 047	7 462	2 874	41 674	80 057
Abgänge	-444	-6 267	-3 972	-170	-10 853
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-95 331	-2 200	-1 455	-53	-99 039
Übrige Umgliederungen	624	-2 389	1 917	-976	-824
Stand 31.12.2016¹	348 885	391 045	98 553	61 682	900 165
Währungsdifferenzen	25 126	32 498	4 608	5 931	68 163
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 860	404	-51 899	-5 333	-74 688
Zugänge	10 068	18 123	24 030	67 646	119 867
Abgänge	-40 126	-30 441	-16 771	-1 058	-88 396
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-111	-38 161	-1 494	-1 310	-41 076
Übrige Umgliederungen	20 317	35 273	1 957	-62 883	-5 336
Stand 31.12.2017	346 299	408 741	58 984	64 675	878 699

	Immobilien ¹	Technische Anlagen ¹	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	189 642	267 476	38 487	4 368	499 973
Währungsdifferenzen	-580	-1 361	-300	-176	-2 417
Planmässige Abschreibungen	7 003	18 382	4 104		29 489
Impairment	2 460				2 460
Zuschreibung Impairment		-298	-6		-304
Abgänge	-444	-5 911	-3 867		-10 222
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-75 846	-1 594	-1 429		-78 869
Übrige Umgliederungen		-9 912	256	9 777	121
Stand 31.12.2016	122 235	266 782	37 245	13 969	440 231
Währungsdifferenzen	8 225	19 963	2 937	1 119	32 244
Veränderung Konsolidierungskreis	-294		-3 099		-3 393
Planmässige Abschreibungen	8 500	24 015	11 648		44 163
Impairment	75				75
Zuschreibung Impairment		-655			-655
Abgänge	-29 774	-30 020	-6 909		-66 703
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-6	-34 739	-765		-35 510
Übrige Umgliederungen	38	3 000	115	-5 959	-2 806
Stand 31.12.2017	108 999	248 346	41 172	9 129	407 646
Nettobuchwert 31.12.2016	226 650	124 263	61 308	47 713	459 934
Nettobuchwert 31.12.2017	237 300	160 395	17 812	55 546	471 053
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	24 083	3 300	2 870		30 253
				Vorjahr	31 237

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

2017 wurde neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.5 Mio. resultierte.

Im Berichtsjahr wurden übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 28.4 Mio. Immobilien, technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen mittels Financial Leasing oder einer Kaufpreisverpflichtung) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten CHF 0.1 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten.

Die übrigen mobilen Sachanlagen enthalten in den Zu- und Abgängen des Berichtsjahres Investitionen und Deinvestitionen in den Mietpark des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen, welche in der Geldflussrechnung in der Veränderung des Umlaufvermögens ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 55). In den übrigen mobilen Sachanlagen des Vorjahres war der Mietpark des 2017 veräusserten Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen mit einem Nettobuchwert von CHF 41.8 Mio. enthalten.

Am 16.06.2016 hatten die Arbonia und die Credit Suisse Funds AG einen Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon mit Eigentumsübergang in rund elf Jahren unterzeichnet. Die beiden Parteien hatten einen neuen Mietvertrag mit einer reduzierten Miete vereinbart, welcher per 01.07.2016 in Kraft trat. Arbonia hatte Ende Juni 2016 eine Zahlung von CHF 5 Mio. an die Credit Suisse Funds AG geleistet, welche in der Geldflussrechnung 2016 unter «Investitionen in Sachanlagen» ausgewiesen ist. Aufgrund der eingegangenen Verpflichtung zum Kauf des Corporate Center und dem bis zur Eigentumsübertragung laufenden Mietvertrags qualifizierte dieses Geschäft als Financial Leasing. Entsprechend wurde der Fair Value des Corporate Centers über CHF 25 Mio. aktiviert, der Nettobarwert der Leasingzahlungen und die diskontierte Kaufpreisverpflichtung (siehe Anmerkung 43) passiviert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Impairment auf dem Corporate Center von CHF 2.5 Mio.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31.12.2017			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	13 165	2 672	15 837
In 1 bis 5 Jahren	21 800	7 002	28 802
Über 5 Jahre	12 511	6 114	18 625
Total	47 476	15 788	63 264
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 874	
Barwert Financial Leasing		12 914	
31.12.2016			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	18 607	2 791	21 398
In 1 bis 5 Jahren	37 432	7 554	44 986
Über 5 Jahre	13 638	7 423	21 061
Total	69 677	17 768	87 445
Zinsaufwand Financial Leasing		-3 432	
Barwert Financial Leasing		14 336	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält für die fortzuführenden Geschäftsbereiche CHF 17.2 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2017 mit einer Verpflichtung von CHF 21.1 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften ergeben sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	2 010	2 115
In 1 bis 5 Jahren	5 546	5 854
Über 5 Jahre	5 358	6 367
Total	12 914	14 336

Baurechtsverpflichtungen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Baurechtsverpflichtungen bis 1 Jahr		508
Baurechtsverpflichtungen 2 bis 5 Jahre		1 821
Baurechtsverpflichtungen über 5 Jahre		6 101
Total		8 430

Die Baurechtsverpflichtungen bestanden bis zum Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen und beinhalteten ausschliesslich Baurechtszinsen. Die Baurechtsverträge hatten Laufzeiten bis in die Jahre 2036, 2042, 2046, 2049 und 2060.

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen, wobei per 31.12.2017 lediglich die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt sind:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	37 190	40 287
Für immaterielle Anlagen	763	123
Total	37 953	40 410

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt, wobei per 31.12.2017 lediglich die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt sind:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Gebäude	591 152	524 016
Anlagen	667 800	707 298
Total	1 258 952	1 231 314

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 55.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 62.7 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	5 203	6 196	11 399
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	5 884	52 480	58 364
Währungsdifferenzen	-2	-31	-33
Zugänge		227	227
Abgänge		-73	-73
Übrige Umgliederungen	3 091	-3 040	51
Stand 31.12.2016	8 973	49 563	58 536
Währungsdifferenzen	6	161	167
Zugänge		110	110
Abgänge	-482	-8 593	-9 075
Übrige Umgliederungen	2 786	998	3 784
Stand 31.12.2017	11 283	42 239	53 522
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	681	46 284	46 965
Währungsdifferenzen	-1	-31	-32
Planmässige Abschreibungen		368	368
Abgänge		-73	-73
Stand 31.12.2016	680	46 548	47 228
Währungsdifferenzen	6	163	169
Planmässige Abschreibungen		467	467
Impairment		933	933
Abgänge	-187	-8 595	-8 782
Stand 31.12.2017	499	39 516	40 015
Nettobuchwert 31.12.2016	8 293	3 015	11 308
Nettobuchwert 31.12.2017	10 784	2 723	13 507
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2016			28 703
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2017			25 466

2017 wurden zwei Renditeliegenschaften in der Schweiz und in Deutschland veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.0 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 2.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen ¹	Goodwill ¹	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	57 901	41 085	98 986
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	141 519	121 801	263 320
Währungsdifferenzen	-1 342	-281	-1 623
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	176 073	177 686	353 759
Zugänge	699		699
Abgänge	-409		-409
Umgliederungen	1 020		1 020
Stand 31.12.2016¹	317 560	299 206	616 766
Währungsdifferenzen	22 784	17 583	40 367
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 117	-23 955	-41 072
Zugänge	2 798		2 798
Abgänge	-278		-278
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-5 557		-5 557
Umgliederungen	2 535		2 535
Stand 31.12.2017	322 725	292 834	615 559
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2016	83 618	80 716	164 334
Währungsdifferenzen	-642		-642
Planmässige Amortisationen	7 593		7 593
Abgänge	-409		-409
Stand 31.12.2016	90 160	80 716	170 876
Währungsdifferenzen	4 547		4 547
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 353		-1 353
Planmässige Amortisationen	23 232		23 232
Abgänge	-255		-255
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-2 638		-2 638
Umgliederungen	54		54
Stand 31.12.2017	113 747	80 716	194 463
Nettobuchwert 31.12.2016	227 400	218 490	445 890
Nettobuchwert 31.12.2017	208 978	212 118	421 096

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die immateriellen Anlagen enthalten erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen mit einem Nettobuchwert per 31.12.2017 von CHF 201.5 Mio. (Vorjahr: CHF 221.8 Mio.). Davon entfallen im Wesentlichen CHF 104.8 Mio. (Vorjahr: CHF 113.3 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 74.6 Mio. (Vorjahr: CHF 85.1 Mio.) auf Marken und CHF 18.2 Mio. (Vorjahr: CHF 17.0 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 17.4 Mio. (Vorjahr: CHF 17.1 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 14.4 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. In den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten

von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio. Anlagen im Bau) enthalten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.6 Mio. auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.2 Mio. auf erworbene oder akquirierte Werte auf. Im Vorjahr enthielten die Zugänge nur erworbene oder akquirierte Werte.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2017 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2017 wie folgt verändert:

	Türen ¹	Industriedienstleistungen ¹	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016¹	139 084	23 955	14 647	3 095	23 431	14 278	218 490
Akquisition/Desinvestition		-23 955					-23 955
Währungsdifferenzen	13 876			281	2 129	1 297	17 583
Stand 31.12.2017	152 960		14 647	3 376	25 560	15 575	212 118

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Goodwill Impairmenttests 2017

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2017 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2017 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	54.0	64.0	47.2	44.1	38.1
Ewiges Wachstum	0.9	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.2	8.9	9.4	10.2	8.5

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2017 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.0% auf 52.0% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 53.9 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 53.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 0.9% auf 0.4% hätte zu einem Impairment von CHF 31.1 Mio. geführt. Bei einer 6.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.7% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2016

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2016 bzw. für die Kaufpreisallokation der CGU's Türen und Industriedienstleistungen wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Industrie- dienstleistungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	51.0	63.4	64.1	41.3	44.0	36.8
Ewiges Wachstum	2.0	0.0	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.1	8.8	8.4	9.2	9.9	8.6

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2016 für die CGU's Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei den beiden CGU's Sabiana und Slovaktual zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 44.0% auf 42.5% hätte bei der CGU Sabiana zu einem Impairment von CHF 4.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 42.8% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 4.4 Mio. geführt. Bei einer 7.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 36.8% auf 35.0% hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.9 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 35.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Bei einer 10%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0% auf 0.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2017

TPO Holz-Systeme GmbH

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	208
Forderungen	178
Warenvorräte	997
Sachanlagen	575
Immaterielle Anlagen	1 756
Total Aktiven	3 713
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	477
Finanzverbindlichkeiten	350
Übrige Rückstellungen	97
Rückstellungen für latente Steuern	500
Total Verbindlichkeiten	1 424
Erworbene Nettoaktiven	2 290
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 290
Total Kosten	2 290
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 290
Übernommene flüssige Mittel	-208
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 081

Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der deutschen TPO Holz-Systeme GmbH, mit Sitz in DE-Leutershausen, übernommen. Das Unternehmen ist ein spezialisierter Türenhersteller und der Division Türen zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat das Unternehmen für die

Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 3.1 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.02 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Akquisitionen 2016

Looser Gruppe

	Beizulegender Zeitwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	43 599		43 599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 083		19 083
Übrige Forderungen	3 921		3 921
Warenvorräte	33 241		33 241
Aktive Rechnungsabgrenzungen	880		880
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	156 643	-2 500	154 143
Sachanlagen	120 267	1 871	122 138
Immaterielle Anlagen	144 037	12 285	156 322
Finanzanlagen	1 795		1 795
Total Aktiven	523 466	11 656	535 122
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 381		10 381
Übrige Verbindlichkeiten	6 072		6 072
Finanzverbindlichkeiten	154 442		154 442
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	161		161
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 021		18 021
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3 442		3 442
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30 145		30 145
Übrige Rückstellungen	2 166	465	2 631
Rückstellungen für latente Steuern	53 648	3 667	57 315
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5 438		5 438
Total Verbindlichkeiten	283 916	4 132	288 048

	Beizulegender Zeitwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven mit nicht beherrschenden Anteilen	239 550	7 524	247 074
Nicht beherrschende Anteile	-10 134		-10 134
Erworbene Nettoaktiven	229 416	7 524	236 940
Goodwill	170 563	-7 524	163 039
Akquisitionspreis	399 979		399 979
Kosten der Akquisition			
Kaufpreis in bar	85 200		85 200
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	314 778		314 778
Total Kosten	399 979		399 979
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:			
Kaufpreis	85 200		85 200
Übernommene Flüssige Mittel - fortzuführende Geschäftsbereiche	-43 599		-43 599
Übernommene Flüssige Mittel - aufgegebene Geschäftsbereiche	-17 566		-17 566
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	24 035		24 035

Am 14.09.2016 schloss die Arbonia mit den bisherigen Hauptaktionären, Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung einen Kaufvertrag ab für den Erwerb von 53.32% der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon. Am 15.09.2016 kündigte die Arbonia an, allen Aktionären ein öffentliches Kauf- und Tauschangebot zu unterbreiten. Daraufhin veröffentlichte die Arbonia am 29.09.2016 ein Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Der Angebotspreis war sowohl für den Kaufvertrag als auch für das Kauf- und Tauschangebot identisch. Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53% an der Looser Holding AG erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt CHF 400 Mio. und setzte sich aus der Ausgabe von 20 373 996 neuen Namenaktien der Arbonia AG zu einem Fair Value von CHF 15.45 pro Aktie, entsprechend CHF 314.8 Mio., und der Barabgeltung der total 3 704 363 angedienten Looser Namenaktien von CHF 23 pro Aktie, entsprechend CHF 85.2 Mio., zusammen. Die Looser Gruppe war eine international tätige Industrieholding und in den drei Segmenten

Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen mit rund 2 260 Mitarbeitenden tätig. Da die Akquisition wenige Tage vor dem Jahresende erfolgte, hatte die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Looser Gruppe zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2016 CHF 434.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.7 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 19.5 Mio., wovon CHF 0.4 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 7.6 Mio. Davon waren CHF 2.3 Mio. im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten und CHF 5.3 Mio. aus der Kapitalerhöhung mit den Kapitalreserven verrechnet worden. Der Goodwill dieser Akquisition, welcher sich auf die Bereiche Türen und Industriedienstleistungen verteilt, war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb des Be-

reichs Türen und Kosteneinsparungen bei den Konzernbereichen. Des Weiteren war darin das Know-how der Arbeitskräfte enthalten. Der Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen und der Fair Value der erworbenen Verbindlichkeiten waren in der Konzernrechnung 2016 erst auf provisorischer Basis ermittelt, da die Übernahme kurz vor Jahresende stattgefunden und deshalb noch nicht alle Bewer-

tungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten. Innerhalb des vorgeschriebenen Bemessungszeitraums nach dem Akquisitionsdatum wurden 2017 die Fair Values final ermittelt. Als Ergebnis reduzierte sich der Goodwill um CHF 7.5 Mio. Der wesentlichste Effekt rührte aus detaillierteren verfügbaren Informationen zu Kunden und Marken, was eine Neubeurteilung bei der Kunden- und Markenbewertung zur Folge hatte.

Koralle Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	11 039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 432
Übrige Forderungen	50
Warenvorräte	4 458
Aktive Rechnungsabgrenzungen	386
Sachanlagen	8 517
Immaterielle Anlagen	18 114
Latente Steuerguthaben	92
Total Aktiven	48 088
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 014
Übrige Verbindlichkeiten	880
Finanzverbindlichkeiten	873
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 777
Laufende Steuerverbindlichkeiten	407
Übrige Rückstellungen	1 691
Rückstellungen für latente Steuern	3 158
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 906
Total Verbindlichkeiten	20 707

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven	27 380
Goodwill	14 647
Akquisitionspreis	42 027
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	42 027
Total Kosten	42 027
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	42 027
Übernommene Flüssige Mittel	–11 039
Ablösung eines Aktionärsdarlehens	873
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	31 862

Per 20.09.2016 übernahm die Arbonia 100% der Koralle Gruppe, bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos. Die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe ergänzte das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik. Der Kaufpreis betrug CHF 42 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte die Koralle Gruppe 2016 einen Nettoumsatz von CHF 13 Mio. und einen Verlust von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2016 CHF 48.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die nach der Übernahme gebildete Restrukturierungsrück-

stellung für den deutschen Standort in Vlotho von CHF 2.5 Mio. mitenthalten. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 5.7 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.4 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb der Division Gebäudetechnik. Des Weiteren enthielt der Goodwill das Know-how der Arbeitskräfte.

Sabiatherm SAS

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 667
Übrige Forderungen	56
Warenvorräte	304
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18
Sachanlagen	46
Immaterielle Anlagen	1 639
Finanzanlagen	2
Total Aktiven	5 268
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 432
Übrige Verbindlichkeiten	288
Passive Rechnungsabgrenzungen	74
Übrige Rückstellungen	127
Rückstellungen für latente Steuern	531
Total Verbindlichkeiten	2 453
Erworbene Nettoaktiven	2 815
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 815
Total Kosten	2 815
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 815
Übernommene flüssige Mittel	-1 537
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	1 278

Per 28.07.2016 übernahm die Arbonia 100% der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune. Sabiatherm bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im französischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft wurde der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.8 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Sabiatherm 2016 einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 1.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.06 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz 2016 CHF 2.8 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.8 Mio., wovon CHF 0.14 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten.

Sabiana

Gemäss ursprünglichem Kaufvertrag aus dem Jahr 2014 hatte Arbonia das Recht, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, frühestens nach vier und spätestens nach fünf Jahren zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Die Eigentümer hatten das Recht, ihre restlichen Anteile von 10% jederzeit bis zum Ablauf des fünften Jahres zu einem festgelegten Preis an Arbonia zu verkaufen. Im 1. Halbjahr 2016 hatten die Vertragsparteien diese Call- und Put-Options-Abmachung aufgehoben und einvernehmlich vereinbart, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A. bereits im Juni 2016 an die Arbonia zu veräussern. Die Begleichung des vereinbarten Kaufpreises von CHF 10.6 Mio. erfolgte für CHF 5.8 Mio. in Form von Eigenkapitalinstrumenten der Arbonia und für CHF 4.8 Mio. in Barmitteln (siehe Anmerkungen 43 und 47).

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hat sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit

einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden.

Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Konsortialkredit	103 675	311 570
Hypotheken	13 097	25 215
Bankdarlehen	2 769	5 645
Total	119 541	342 430

Der neue wie auch der bisherige Konsortialkredit beinhaltet resp. beinhaltete sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können resp. konnten die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2017 und 2016 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	107 276	322 217
In 1 bis 5 Jahren	4 638	11 869
Über 5 Jahre	7 627	8 344
Total	119 541	342 430

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

31.12.2017			
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.5%	1.8%	1.8%
31.12.2016			
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.7%	2.0%	2.7%

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
CHF	10 003	171 808
EUR	107 820	169 090
PLN	1 719	1 532
Total	119 541	342 430

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Hypotheken fest verzinslich sind.

42 Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31.12.2017							
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 053	108 053	107 990	63			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	38 867	47 076	25 799	24	1 208	45	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	12 914	15 786	1 367	1 317	2 472	4 517	6 113
Finanzverbindlichkeiten	119 541	121 586	106 973	1 541	1 489	4 781	6 802
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 797						
Cash Outflow		1 797	139	135	252	611	661
Total	281 172	294 298	242 268	3 080	5 421	9 954	33 576

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

	31.12.2016						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91 913	91 913	91 828	85			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	37 058	45 568	25 186	20	326	36	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	14 336	17 768	1 423	1 368	3 175	4 379	7 423
Finanzverbindlichkeiten	342 430	345 298	320 284	3 895	7 264	5 433	8 422
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 956						
Cash Outflow		1 956	157	159	231	587	822
Total	487 693	502 503	438 878	5 527	10 996	10 435	36 667

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2017					
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2017	Fair Value per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		82 703			82 703	82 703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126 387			126 387	126 387
Übrige Forderungen		25 383			25 383	25 383
Übrige Finanzanlagen		417			417	417
Darlehen		4 004			4 004	4 004
Aktiven		238 894			238 894	238 894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				108 053	108 053	108 053
Übrige Verbindlichkeiten			1 797	38 866	40 663	40 663
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				12 914	12 914	13 952
Konsortialkredit				103 675	103 675	103 675
Darlehen				2 769	2 769	2 769
Hypotheken				13 097	13 097	14 140
Passiven			1 797	279 374	281 171	283 252

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 97 erläutert.

31.12.2016						
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2016	Fair Value per 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		111 754			111 754	111 754
Wertschriften	2 360				2 360	2 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115 777			115 777	115 777
Übrige Forderungen		21 325			21 325	21 325
Übrige Finanzanlagen		411			411	411
Darlehen		4 742			4 742	4 742
Aktiven	2 360	254 009			256 369	256 369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				91 913	91 913	91 913
Übrige Verbindlichkeiten			1 956	37 058	39 014	39 014
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				14 336	14 336	15 595
Konsortialkredit				311 570	311 570	311 570
Darlehen				5 645	5 645	5 667
Hypotheken				25 215	25 215	26 443
Passiven			1 956	485 737	487 693	490 202

In den übrigen Verbindlichkeiten sind per 31.12.2017 CHF 12.5 Mio. (Vorjahr: CHF 11.7 Mio.) für die Kaufpreisverpflichtung des Corporate Centers in Arbon gegenüber der Credit Suisse Funds AG enthalten. Die Kaufpreisverpflichtung wurde per Bilanzstichtag zum Barwert bewertet, zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung wird sich der Kaufpreis auf CHF 20 Mio. belaufen (siehe Anmerkung 37).

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2		Ebene 2	
	Buchwerte	Buchwerte	Buchwerte	Buchwerte
	per	per	per	per
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)				
Fondsanteile			2 360	2 360
Total Aktiven			2 360	2 360
Passiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)				
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 797	1 797	1 956	1 956
Total Passiven	1 797	1 797	1 956	1 956

Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wurde auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Bedingte Kaufpreisver- bindlichkeit	Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2016	554	7 879
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne	-5	
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste		301
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	59	2 436
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag aus Ausbuchung	-608	
Bezahlung		-10 616
Stand 31.12.2016		

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betraf die Akquisition Bloxer Ronchi S.r.l. aus dem Jahr 2015. Da 2016 die Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 als höchst unwahrscheinlich erachtet wurde, erfolgte Ende 2016 die vollständige Auflösung des Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit.

Die Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen bezog sich auf die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, welche im 1. Halbjahr 2016 vorzeitig beglichen wurde (siehe Anmerkungen 40 und 47).

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleistungen ¹	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2016	10 982	4 500	16 947	12 336	44 765
Währungsdifferenzen	-77	-70	-41	-23	-211
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	1 175	2 842		433	4 450
Bildung	7 185	2 383	3 618	1 118	14 304
Verwendung	-6 690	-1 434	-6 202	-2 538	-16 864
Auflösung	-291	-2	-3 134	-8 114	-11 541
Stand 31.12.2016¹	12 284	8 219	11 188	3 212	34 903
Währungsdifferenzen	822	741	137	59	1 759
Veränderung Konsolidierungskreis	-22	42		43	63
Bildung	7 871	2 007	1 005	3 298	14 181
Verwendung	-7 131	-1 985	-6 322	-1 419	-16 857
Auflösung	-317	-150	-1 628	-620	-2 715
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-169		-207		-376
Stand 31.12.2017	13 338	8 874	4 173	4 573	30 958
davon kurzfristig 31.12.2016	7 863	3 152	10 498	2 323	23 836
davon kurzfristig 31.12.2017	8 892	3 456	4 173	4 291	20 812

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2018 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 446	4 402		11	8 859
Über 5 Jahre		1 016		269	1 285

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2016 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz von CHF 8.5 Mio. enthalten. Des Weiteren beinhaltete diese Position CHF 2.5 Mio. der Division Gebäudetechnik für Personalmassnahmen im Zuge der für 2017 vorgesehenen Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling. Im Berichtsjahr wurden für die drei Restrukturierungen angefallene Kosten von CHF 6.3 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht, CHF 1.0 Mio. mussten aufgrund neuer Einschätzungen zusätzlich gebildet werden und CHF 1.6 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts konnte 2017 abgeschlossen werden. Die verbleibende Rückstellung von CHF 4.1 Mio. wird als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Verlagerung von Vlotho nach Plattling bis im Frühling 2018 und die Restrukturierung des Fenstergeschäfts bis im zweiten Halbjahr 2018 abgeschlossen sein werden.

Übrige

Per 31.12.2015 enthielten die übrigen Rückstellungen Kosten von CHF 7.4 Mio. im Zusammenhang mit dem langfristigen Mietvertrag des Corporate Centers aufgrund der Unterausnutzung der vorhandenen Mietflächen. Diese Rückstellung konnte 2016 aufgrund eines neu abgeschlossenen Vertrages vollständig aufgelöst werden (siehe Anmerkung 37). Ebenfalls waren per 31.12.2015 darin Kosten von CHF 1.7 Mio. enthalten für die finanziellen Verpflichtungen aus dem Naming Right für die AFG Arena bis Vertragsende als Folge der vorzeitigen Vertragsaufhebung. Die Verwendung für den Anteil 2017 und 2016 erfolgte wie erwartet. Des Weiteren beinhalten die übrigen Rückstellungen unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel und Wertschriften	3			19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681	216	790	564
Übrige Forderungen		46		200
Warenvorräte	1 291	176	1 032	2 419
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		7		
Sachanlagen ¹		17 554	3	28 226
Renditeliegenschaften	981		1 186	
Immaterielle Anlagen ¹	6	52 031	40	55 505
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	263	7 131	477	2 717
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 657	1 902	4 623	2 952
Langfristige Verbindlichkeiten		84		143
Übrige Rückstellungen ¹	683	304	519	1 109
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	7 903	7	9 634	3
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	15 468	79 458	18 304	93 857
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	19 631		21 874	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-15 195		-15 634	
Latente Steuern vor Verrechnung	19 904	79 458	24 544	93 857
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-14 334	-14 334	-15 595	-15 595
Total latente Steuern¹	5 570	65 124	8 949	78 262

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 5.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 66.2 Mio. (Vorjahr: CHF 55.1 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 2.8 Mio., auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	69 313	10 128
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	-16 471	60 912
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	5 736	230
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	503	762
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-1 467	-2 210
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	325	-429
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	23	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-3 232	
Währungsdifferenzen	4 824	-80
Stand 31.12.¹	59 554	69 313

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorräte	208 556	230 169
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-40 239	-49 703
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorräte	168 317	180 466
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	16 116	12
In 1 bis 5 Jahren	130 790	75 904
In über 5 Jahren	21 411	104 550
Total	168 317	180 466
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorräten	15 195	15 634
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	11 900	13 201
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	2 363	1 356
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%		284
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	932	793

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgetiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die 2016 akquirierten Unternehmen sind bei Sammelstiftungen angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherthenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2014 wurde durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement). Die gemäss Reglement durchzuführende Teilliquidation wurde 2016 abgeschlossen. Infolge Personalabbaus im Schweizer Heizkörpergeschäft wird eine weitere Teilliquidation durchzuführen sein.

Die Arbonia hatte im 1. Halbjahr 2016 eine Neubeurteilung der Verrechenbarkeit von Überschüssen aus Personalvorsorge einer Fürsorgetiftung mit den Pensionsverpflichtungen zweier Pensionskassen vorgenommen. Die Neubeurteilung ergab, dass eine Verrechenbarkeit gegeben war, sodass 2016 die Überschüsse aus Personalvorsorge im Betrag von CHF 9.4 Mio. mit den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verrechnet wurden.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	300 841	382 342
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	329 885	377 048
Über-/Unterdeckung	-29 044	5 294
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	51 200	49 275
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		2 116
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	22 156	56 685
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	55 698	62 618
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-33 542	-5 933

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	431 617	391 859
Veränderung Konsolidierungskreis	-23 775	41 065
Zinsaufwand	3 367	4 021
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	11 262	9 696
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	-3 412	
Beiträge der Arbeitnehmer	5 895	5 488
Ausbezahlte Leistungen	-16 420	-17 141
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen		3 122
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	-1 408	9 439
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	15 146	-4 230
Planabgeltungen/Teilliquidation	-41 694	-11 498
Administrationskosten	189	176
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-33 060	
Währungsdifferenzen	4 336	-380
Stand 31.12.	352 041	431 617
davon entfallend auf Aktive	222 412	263 064
davon entfallend auf Rentner	126 354	166 397
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	3 275	2 155

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	377 048	339 275
Veränderung Konsolidierungskreis	-19 607	30 723
Zinsertrag	2 444	3 022
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	44 479	16 166
Beiträge des Arbeitgebers	8 437	7 934
Beiträge der Arbeitnehmer	5 895	5 488
Ausbezahlte Leistungen	-16 347	-17 102
Planabgeltungen/Teilliquidation	-33 499	-8 458
Umgliederung von/zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-38 965	
Stand 31.12.	329 885	377 048

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	2 116	2 026
Zinsaufwand	15	90
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-2 131	
Stand 31.12.		2 116

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Gewinne	10 813	3 979
Versicherungsmathematische Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	2 925	4 352
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-44 479	-16 166
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-2 131	
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-32 872	-7 835

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	11 262	9 696
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	-3 412	
Nettozinsergebnis	923	999
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	15	90
Administrationskosten	189	176
Planabgeltungen/Teilliquidation	-8 195	-3 040
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	781	7 920
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	189	6 516
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	938	1 076
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt	-345	329

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt	2017	2016
Diskontierungssatz per 31.12.	0.9%	0.8%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.1%
Renten Anpassungen	0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2017	2016
Diskontierungssatz	- 0.25%	15 546	17 190
	+ 0.25%	-14 493	-16 020
Lohnsteigerungen	- 0.25%	-1 285	-1 801
	+ 0.25%	1 291	1 780
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	10 173	11 467
	- 1 Jahr	-10 325	-11 664
Vorsorgeansprüche 2018 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	-600	-834

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.7 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2017 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2016 Total
Flüssige Mittel	6 340	2 030	8 370	5 788	2 619	8 407
Aktien	45 343		45 343	49 305		49 305
Obligationen	51 191		51 191	61 380	26	61 406
Immobilien	8 128	128 029	136 157	8 272	111 889	120 161
Anlagefonds	51 118	3 403	54 521	55 131	3 470	58 601
Andere Vermögenswerte	10 536	23 767	34 303	11 925	67 243	79 168
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	172 656	157 229	329 885	191 801	185 247	377 048

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 300	1 336	4 694	9 317

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 11.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.8 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 6.9 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2017			31.12.2016		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	68 485 790	4.20	287 640 318

Am 28.04.2017 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG zwei genehmigte Kapitalerhöhungen beschlossen. Am 28.06.2017 wurden beide Kapitalerhöhungen abgeschlossen. Bei der ersten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 2 520 000 auf CHF 290 160 318 erhöht. Diese neuen Namenaktien sind zur Beteiligung von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Bei der zweiten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 387 453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 1 627 302.60 auf CHF 291 787 620.60 erhöht (siehe Anmerkung 50). Die neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 6.9 Mio. wurden für die von der Kraftloserklärung betroffenen ehemaligen Aktionäre der Looser Holding AG verwendet. Das aus dieser Kapitalerhöhung resultierende Agio im Umfang von CHF 5.2 Mio. wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 28.06.2017 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung über 600 000 Namenaktien haben sich der Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 10 700 117.40 resp. 2 547 647 Namenaktien reduziert.

Am 01.11.2016 hatte die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG im Hinblick auf die Akquisition der Looser Holding AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 87 814 650 durch Ausgabe von höchstens 20 908 250 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Am 12.12.2016 wurde die Kapitalerhöhung durch die Akquisition der Looser Holding AG abgeschlossen (siehe Anmerkung 40). Das Aktienkapital wurde durch Liberierung

von 20 373 996 Namenaktien um CHF 85 570 783.20 von CHF 202 069 534.80 auf CHF 287 640 318 erhöht. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 5.3 Mio., im Umfang von CHF 219.5 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen. Im November 2017 erstattete die Eidgenössische Steuerverwaltung der Arbonia AG CHF 3.1 Mio. an entrichteter Emissionsabgabe zurück, da diese Transaktion nicht der Emissionsabgabepflicht unterlag. Der Betrag wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 14.09.2016 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 21.09.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 2 640 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 11 088 000 auf CHF 202 069 534.80 erhöht und diente der Finanzierung der Akquisition der Koralle Gruppe. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.9 Mio., im Umfang von CHF 25.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 07.06.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 914 669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 3 841 609.80 auf CHF 190 981 534.80 erhöht. 514 669 der neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 5.8 Mio. sowie CHF 4.8 Mio. an Barmitteln wurden für die Kaufpreisbegleichung der restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, verwendet. Die restlichen 400 000 neuen Namenaktien sind für Beteiligungsprogramme von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 6.4 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hatte die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst:
Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2018 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung).
Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen waren begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 33 600 000.

Konzernergebnis pro Aktie	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	37 489	5 353
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	8 889	2 250
Konzernergebnis (in TCHF)	46 378	7 603
	2017	2016
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 061 804	47 448 515
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-780 967	-576 710
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 280 838	46 871 805

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2017			2016		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	13	-143 953	-1 846	14	-249 351	-3 404
Kauf	17	118 391	2 054	13	196 058	2 555
Verkauf	12	-115 468	-1 372	14	-192 108	-2 673
Auskauf nicht beherrschende Anteile Looser Holding AG	13	-129 173	-1 668			
Kapitalerhöhung	4	600 000	2 520	11	400 071	4 545
Stand 31.12.	8	994 148	8 265	13	664 351	8 576

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung um netto 329 797 Aktien erhöht, was hauptsächlich auf die im Juni 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen ist.

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2017	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		32 871	32 871		7 835	7 835
Einfluss latenter Steuern		-6 239	-6 239		-992	-992
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		26 632	26 632		6 843	6 843
Währungsumrechnungsdifferenzen	57 587		57 587	-2 706		-2 706
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-367		-367	15		15
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	57 220		57 220	-2 691		-2 691
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	57 220	26 632	83 852	-2 691	6 843	4 152

Andere Reserven

	Währungseinflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015	-84 288	-84 288
Währungseinflüsse	-2 691	-2 691
Stand 31.12.2016	-86 979	-86 979
Währungseinflüsse	57 220	57 220
Stand 31.12.2017	-29 759	-29 759

50 Nicht beherrschende Anteile

Am 27.01.2017 und 28.06.2017 hat die Arbonia ihren Anteil an der Looser Holding AG von 97.53% auf 98.15% resp. 100% erhöht. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Am 27.01.2017 wurden 129 173 eigene Aktien sowie CHF 0.54 Mio. an Barmitteln für den Erwerb von 23 486 Namenaktien der Looser Holding AG verwendet. Am 28.06.2017 wurden mittels Kapitalerhöhung 387 453 Namenaktien der Arbonia AG geschaffen und für die restlichen 70 446 Namenaktien der von der Kraftloser-

klärung betroffenen Aktionäre der Looser Holding AG zuzüglich CHF 1.62 Mio. an Barmitteln verwendet. Für die Erhöhung des Anteils der Arbonia an der Looser Holding AG von 97.53% auf 100% wurden in der Berichtsperiode Barmittel von total CHF 2.16 Mio. aufgewendet. Insgesamt wurden die ausstehenden nicht beherrschenden Anteile mit einem Buchwert von CHF 10.1 Mio. zu einem Preis von CHF 11.3 Mio. erworben. Der den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile übersteigende Anteil des Kaufpreises wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

51 Finanzergebnis

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	749	1 021
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	52	19
Total Zinsertrag	801	1 040
Einfluss aus Fremdwährungen		78
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	181	327
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	313	13
Übriger Finanzertrag	1 255	7
Total übriger Finanzertrag	1 749	425
Total Finanzertrag	2 550	1 465
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	492	1 609
Zinsen Finanzierungsleasing	602	365
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	5 275	3 045
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	990	1 095
Amortisation Kosten Anleihe		201
Aufzinsung Verbindlichkeiten	900	2 934
Total Zinsaufwand	8 259	9 249
Einfluss aus Fremdwährungen	687	
Wertschriftenaufwand als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	7	
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	25	7
Währungsverlust aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		15
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 244	122
Wertberichtigungen auf Darlehen	1 200	
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 021	5 925
Total übriger Finanzaufwand	5 184	6 069
Total Finanzaufwand	13 443	15 318
Total Finanzergebnis netto	-10 893	-13 853

52 Steuern

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	14 286	10 238
Veränderung latente Steuern	-1 467	-2 210
Total	12 819	8 028

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	50 367	13 381
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	24.5	39.4
Erwarteter Steueraufwand	12 328	5 269
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2 579	-1 709
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 931	1 887
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	551	1 752
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	513	261
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	72	1 079
Einfluss aus Steuersatzänderungen	637	34
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-842	-343
Übrige Einflüsse	209	-202
Effektiver Steueraufwand	12 819	8 028
Effektiver Steuersatz in %	25.5	60.0

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Die Abnahme resultiert überwiegend aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Gewinnanteilen einiger Schweizer Gesellschaften mit gegenüber den ausländischen Gesellschaften deutlich tieferen Steuersätzen. Gegenüber 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagement-System. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 20.4% (Vorjahr 10.3% für alle Geschäftsbereiche) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 20.4% (Vorjahr: 20.7% für alle Geschäftsbereiche) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 52% / 18% / 9% (Vorjahr: 21% / 17% / 13% für alle Geschäftsbereiche) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mit einem konsolidierten Liquiditätsplan und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	82 703	114 114
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	306 772	199 448
Total verfügbare Liquidität	389 475	313 562

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2017 und 2016 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2017			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	5 444	701	531
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-5 444	-701	-531
31.12.2016			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-2 039	48	592
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	2 039	-48	-592

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2017		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	170	-363
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-170	363
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		314
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-328
31.12.2016		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-502	-494
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	502	494
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		326
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-326

(c) Andere Marktrisiken

Fair-Value-Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertschriften.

Kapitalmanagement

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 60.9% (Vorjahr: 47.1%) auf. Die hohe Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringere Bilanzsumme als Folge der Verkäufe der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund des schwächeren CHF reduziert, wohingegen der Jahresgewinn deutlich angestiegen ist.

Bezüglich der durchgeführten ordentlichen und genehmigten Kapitalerhöhungen 2017 und 2016 sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 797	1 956

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

55 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Veränderung latente Steuern	-1 169	-2 639
Veränderung übrige Rückstellungen	11 887	2 763
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	-7 797	-52
Aktienbasierte Vergütung	3 301	3 089
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	1 977	2 538
Ergebnis assoziierte Unternehmen	1 232	122
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	5 066	-1 524
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	14 497	4 297
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20 583	-4 667
Veränderung Warenvorräte	-8 868	15 237
Investitionen/Devestitionen Mietpark	-8 259	
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-5 343	1 154
Total Veränderung Umlaufvermögen	-43 053	11 724
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 548	-2 901
Veränderung Anzahlungen von Kunden	-6 109	-10 886
Veränderung übrige Rückstellungen	-16 857	-16 865
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	16 181	3 316
Total Veränderung Fremdkapital	8 763	-27 336

	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
	in TCHF
Stand 31.12.2016	342 430
Währungsdifferenzen	1 503
Veränderung Konsolidierungskreis	-9 625
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35 636
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-267 305
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	16 902
Stand 31.12.2017	119 541

	Verbindlichkeiten aus Financial Leasing
	in TCHF
Stand 31.12.2016	14 336
Währungsdifferenzen	315
Aufnahme von Financial Leasing	657
Zahlung von Financial Leasing	-2 394
Stand 31.12.2017	12 914

56 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 40% (Vorjahr: 40%) und die weiteren Kadermitarbeitenden 30% (Vorjahr: 30%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2017 für ihre 2016 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 41 954 Aktien (Vorjahr: 30 585 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 17.08 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.36) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2017 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) resp. CHF 16.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 9.34) zugeteilt. Ein Mitglied der Konzernleitung erhielt 2017 für seine 2017 geleistete Tätigkeit 11 292 Aktien zum Fair Value von CHF 0.2 Mio. resp. CHF 16.61 pro Aktie zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 23.04.2016 bis zur Generalversammlung vom 28.04.2017 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 30 707 Aktien (Vorjahr: 45 767 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 17.08 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.36).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Saläranpassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2017 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.).

57 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2 882	3 081
Aktienbasierte Vergütungen	2 149	1 458
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	729	748
Total	5 760	5 287

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 74–76 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen
	2017			31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		41		30
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	41	1 482	44	108
Total	41	1 523	44	138

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen
	2016			31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	71	465	19	
Total	71	465	19	

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der Arbonia und ihrer Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi AG (vormals Bratschi Wiederkehr & Buob AG), in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats bis 28.04.2017) Partner ist, im Berichtsjahr bis zum 28.04.2017 TCHF 31 (Vorjahr: TCHF 70) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Beim Verkauf von Gütern 2017 und 2016 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2017 der Arbonia AG auf der Seite 177 offengelegt.

58 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22.01.2018 wurde der am 15.11.2017 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme an die belgische Reynaers Group vollzogen.

Am 23.01.2018 hat die Arbonia angekündigt, die Division Gebäudetechnik ab 2018 neu in zwei Geschäftsbereichen zu führen, einerseits in der Division HVAC (Heating, Ventilation and Air Conditioning) und andererseits in der Division Sanitär.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2017 haben.

60 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Dienstleistungen
Division Gebäudetechnik								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	■			
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Kermi s.r.o.	Stříbro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Kermi System GmbH	Plattling, DE	0.025 EUR	100%	▲				
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■			
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■				
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%					
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲		
Arbonia Windows AG	Altstätten, CH	0.250 CHF	100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
InnoPaint GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲		
Division Türen								
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%				▲	
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲	
Forster Profilsysteme GmbH	Wien, AT	0.018 EUR	100%				■	
Forster Profilsysteme GmbH	Rottweil, DE	0.100 EUR	100%				■	
Prüm-Garant-Holding GmbH	Weinsheim, DE	1.000 EUR	100%					●
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%				▲	
Forster Profile Systems (UK) Ltd	Sheffield, GB	0.000 GBP	100%				■	

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Dienstleistungen
Bloxer Ronchi S.r.l.	Villafranca Padovana, IT	0.100 EUR	100%				▲	
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	20.000 PLN	100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%					●
Schekolin SEA Co. Ltd.	Bangkok, TH	3.425 THB	100%					
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.8 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Looser Holding AG	Arbon, CH	32.047 CHF	100%					●
Looser Management AG	Arbon, CH	0.100 CHF	100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%					●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%					●
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%					●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%					●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 85 bis 162) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen



Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe



Aufgegebene Geschäftsbereiche

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzpositionen „Goodwill“ sowie „Immaterielle Anlagen“ weisen per 31. Dezember 2017 folgende Buchwerte auf:

- Goodwill CHF 212.1 Mio.
- Immaterielle Anlagen CHF 209.0 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills und - bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung - der immateriellen Anlagen werden durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Positionen werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sowie zu den immateriellen Anlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 100
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 101
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitte „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“ und „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 104
- Anmerkung 39 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 124



Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe

Prüfungssachverhalt

Die Arbonia AG erwarb am 13. Dezember 2016 die Kontrolle über die Looser Holding AG mit Sitz in Arbon («Looser Gruppe»). Der Kaufpreis betrug CHF 400.0 Mio. und der provisorisch ermittelte Goodwill CHF 170.6 Mio.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Finalisierung der Kaufpreisallokation der Looser Gruppe. Der definitiv ermittelte Goodwill aus dieser Transaktion beträgt CHF 163.0 Mio.

Bei der Identifizierung und Bewertung der immateriellen Anlagen und des zu ermittelnden Goodwills bestehen seitens der Geschäftsleitung erhebliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde die Bilanzierung der Akquisition der Looser Gruppe als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Für die wesentlichen Positionen der finalen Eingangsbilanz per 13. Dezember 2016 haben wir beurteilt, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» bilanziert worden sind. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Qualifikation und Unabhängigkeit des für die Finalisierung der Kaufpreisallokation beigezogenen externen Experten;
- Nachvollzug der Veränderungen zwischen provisorischer und definitiver Eingangsbilanz;
- Beurteilung der Angemessenheit des für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendeten Modells und kritisches Hinterfragen der wichtigsten Bewertungsparameter, einschliesslich der Diskontierungszinssätze, der Restnutzungsdauern, der Abschmelzraten und der Lizenzgebührensätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen;
- Vergleich der im Geschäftsjahr 2017 realisierten Verkaufserlöse des Geschäftsbereichs „Beschichtungen“ sowie des Geschäftsbereichs „Industriedienstleistungen“ mit den in der definitiven Eingangsbilanz angesetzten Nettoaktiven;
- Beurteilung der Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Finalisierung der Kaufpreisallokation.

Weitere Informationen zur Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 1 „Allgemeines“, Abschnitt „Anpassung der Vorjahreszahlen“, Seite 94
- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 100
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 105
- Anmerkung 40 „Akquisitionen“, Abschnitt „Akquisitionen 2016“, Seite 128



Aufgegebene Geschäftsbereiche

Prüfungssachverhalt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Arbonia AG den im Vorjahr als Teil der Akquisition der Looser Holding AG akquirierten Geschäftsbereich „Beschichtungen“ in mehreren Transaktionen vollständig veräussert. Der im Juli 2017 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs „Industriedienstleistungen“ wurde im November 2017 vollzogen. Im Dezember 2017 erfolgte die Unterzeichnung des Verkaufsvertrages für den Geschäftsbereich „Profilsysteme“.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden diese Transaktionen als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben beurteilt, ob die erfolgten bzw. angekündigten Verkaufstransaktionen in der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS 5 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» abgebildet wurden.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchsicht der Verkaufsverträge inklusive der Verifizierung der Vertragsunterzeichnungsdaten und der Transaktionsabschlussdaten;
- Abstimmung der Verkaufspreise gemäss den Verträgen mit den Buchungen der betroffenen Gesellschaften sowie für wesentliche Geldflüsse mit den Bankbelegen;
- Beurteilung der Dekonsolidierungsbuchungen, inklusive der Umgliederung der Währungsumrechnungsdifferenzen in die konsolidierte Erfolgsrechnung;
- Beurteilung der korrekten Trennung zwischen den Ergebnissen aus weitergeführten Geschäftsbereichen und aufgegebenen Geschäftsbereichen;
- Beurteilung der Offenlegungen in Zusammenhang mit den Transaktionen.

Weitere Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 5 „Kapitalkonsolidierung“, Seite 95
- Anmerkung 16 „Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten“, Seite 99
- Anmerkung 16.1 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“, Seite 100
- Anmerkung 31 „Segmentinformationen“, Abschnitte „Division Türen“, Seite 106 und „Geschäftsbereich Industriedienstleistungen“, Seite 106
- Anmerkung 36 „Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, Seite 115
- Anmerkung 59 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Seite 160

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Konzernrechnung abgegeben hat.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2018

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9000 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

6

**JAHRES-
RECHNUNG
ARBONIA AG**

Erfolgsrechnung

	Anhang	2017		2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividendenertrag		2 000			
Finanzertrag	2.6	11 487		16 932	
Übriger betrieblicher Ertrag		20		9	
Total Ertrag		13 507	100.0	16 941	100.0
Finanzaufwand	2.7	-23 273	-172.3	-19 846	-117.1
Personalaufwand		-961	-7.1	-882	-5.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	-5 438	-40.3	-5 468	-32.3
Total Aufwand		-29 672	-219.7	-26 196	-154.6
Jahresverlust		-16 165	-119.7	-9 255	-54.6

Die Anmerkungen auf den Seiten 174–178 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		17 265		33 698	
Wertschriften mit Börsenkurs				2 116	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		99		778	
gegenüber Beteiligungen		136 701		316 300	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		30		21	
Umlaufvermögen		154 095	12.9	352 913	26.9
Finanzanlagen bei Beteiligungen		250 068		179 646	
Beteiligungen	2.1	788 812		777 400	
Anlagevermögen		1 038 880	87.1	957 046	73.1
Total Aktiven		1 192 975	100.0	1 309 959	100.0

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		80		2 398	
gegenüber Beteiligungen		7		8	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		103 672		314 570	
gegenüber Beteiligungen		109 396			
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		47		30	
gegenüber Beteiligungen				50	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 770		5 569	
Kurzfristiges Fremdkapital		214 972	18.0	322 625	24.6
Total Fremdkapital		214 972	18.0	322 625	24.6
Aktienkapital	2.3	291 788		287 640	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.4	483 138		475 111	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		17 916		15 925	
Reserven für eigene Aktien				143	
Gewinnvortrag		174 279		183 534	
Jahresverlust		-16 165		-9 255	
Eigene Aktien	2.5	-15 765		-8 576	
Eigenkapital		978 003	82.0	987 334	75.4
Total Passiven		1 192 975	100.0	1 309 959	100.0

Die Anmerkungen auf den 174–178 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2 Wertschriften mit Börsenkurs

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zu Anschaffungskosten oder tieferem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsunwirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.7 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2017		31.12.2016	
	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
AFG Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Looser Holding AG, Arbon	32 047	100.00 %	32 047	97.53 %

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen – Konsortialkredit	103 672	311 570
Bankdarlehen		3 000
Gegenüber Beteiligungen	109 396	
Total	213 068	314 570

Die Arbonia AG hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hat sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Mit der Aufnahme des neuen

syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden. Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

2.3 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 47.

2.4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2016) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1^{bis} VStG anerkannt sind.

2.5 Eigene Aktien

	2017			2016		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553
Käufe	17	718 391	12 074	13	196 058	2 555
Aktienkapitalerhöhung				11	400 071	4 545
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	17	-143 953	-2 454	11	-249 351	-2 750
Verkäufe	17	-244 641	-4 280	13	-192 108	-2 534
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			1 849			-792
Stand 31.12.	16	994 148	15 765	13	664 351	8 576

2.6 Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 11.5 Mio. (Vorjahr: CHF 16.9 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.7 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 23.3 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.8 Übriger betrieblicher Aufwand

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	4 799	3 662
Beratung und Revision	384	915
Sonstiger betrieblicher Aufwand	255	891
Total	5 438	5 468

3 Weitere Angaben

3.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2017	31.12.2016
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 465	3 455
St.Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	1 000	1 000
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in TEUR	1 500	2 000
für Wertbau GmbH	in TEUR	2 500	2 500
Commerzbank			
für AFG Schoch GmbH	in TEUR		1 000

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2017	31.12.2016
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	21.53 %	20.48 %

3.4 Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5 Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2017	31.12.2016
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	171 984	103 201
Peter Barandun (VR-Mitglied)	23 801	17 945
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	12 813	9 482
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	17 557	14 629
Heinz Haller (VR-Mitglied)	51 260	47 161
Michael Pieper (VR-Mitglied)	14 954 493	14 022 597
Rudolf Huber (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	129 873	129 873
Thomas Lozser (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	397 294	397 294
Christian Stambach (VR-Mitglied bis 28.04.2017)		25 549
Felix Bodmer (Konzernleitung)	68 168	50 374
Knut Bartsch (Konzernleitung)	39 252	34 439
Harald Pichler (Konzernleitung ab 01.02.2016)	9 556	
Peter Spring (Konzernleitung ab 01.05.2016)	2 733	
Total	15 878 784	14 852 544

3.6 Stetigkeit in der Darstellung

Die Bilanzposition «Erfolg aus Verkauf eigener Aktien» wird neu unter den freiwilligen Gewinnreserven ausgewiesen und nicht mehr als separate Position. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen angepasst.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20.04.2018 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	174 279	183 534
Jahresverlust	- 16 165	- 9 255
Bilanzgewinn	158 114	174 279
Vortrag auf neue Rechnung	158 114	174 279
Total	158 114	174 279



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 171 bis 177) für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2017 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.9 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 386.8 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.3 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 174
- Anmerkung 1.4 „Finanzanlagen“, Seite 174
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 175

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2018

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN

	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	68 485 790	44 557 125	18 225 603	18 225 603
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 061 804	47 448 515	29 658 846	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF ¹					
Höchstkurs	19.1	17.0	18.6	26.3	25.2
Tiefstkurs	15.1	8.8	8.7	14.0	16.9
Jahresendkurs	16.3	16.4	10.1	18.2	23.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)					
	1 128.9	1 123.2	450.0	449.3	573.2
Kennzahlen pro Aktie¹					
Bruttodividende in CHF ²	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	0.0	0.0	0.0	n/a
Konzernergebnis in CHF	0.7	0.2	-6.1	0.6	-2.1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.0	0.7	1.8	1.6	2.6
Eigenkapital in CHF	12.4	10.5	7.9	14.7	14.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	28.4	106.1	-3.1	31.7	-9.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	22.4	54.6	-1.5	16.9	-6.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	24.2	102.3	-1.7	22.0	-8.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	19.1	25.2	10.1	12.1	7.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	15.1	13.0	4.8	6.5	4.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	16.3	24.3	5.5	8.4	6.5

¹ Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

² 2018 Antrag an die Generalversammlung